



Rundmail

13. Mai 2008

Stand der gemeinsamen Kampagnenpolitik

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

rechtzeitig zum 1. Mai sandten wir Euch in einem Vorab-Telegramm zur Veröffentlichung den Text für die Rücknahme der Kürzungen bei den Schulkindern. In diesem Telegramm wurde auch deutlich, welche Breite diese Bündnisplattform inzwischen schon erreicht hat.

In dieser Rundmail möchten wir nun weitere Informationen aus unserer Sicht zu diesem und weiteren laufenden Projekten geben, um wenn möglich in Retour von Euch Einschätzungen zu erfahren. Das Protokoll des bundesweiten Treffens in Aschersleben findet ihr im Anhang dieser Rundmail.

- I. Regelsatzerhöhung JETZT! Sofortige Rücknahme der Kürzungen bei Schulkindern!
 - a) Anhörung zu den Regelsätzen am 16. Juni in Berlin, Stand der Dinge und Anfragen
- II. Beistand/Begleitschutz/Zahltag
- III. 24. bundesweites Treffen am 7. Juni in Peine

I. Regelsatzerhöhung JETZT! Gegen Altersarmut, gegen Kinderarmut, für Menschenwürde! Sofortige Rücknahme der Kürzungen bei Schulkindern!

Die Sozialproteste kämpfen um ihre Forderungen für 10 EUR Mindestlohn, 30-Stunden-Woche und 500 EUR Regelsatz (repressionsfrei).

Die große Koalition der Hartz-Parteien im Bundestag aber blockiert jegliche Erhöhungen der Alg-II-Regelsätze.

Auf dem bundesweiten Treffen am 2. Februar 08, und bestätigend auf dem nächsten bundesweiten Treffen am 12. April in Aschersleben wurde daher beschlossen, durch eine Kampagne "Regelsatzerhöhung JETZT" den Hebel bei existentiell notwendigen Verbesserungen für die Millionen von der Hartz-IV-Bürokratie und dem unerträglich niedrigen Alg-II-Regelsatz betroffenen Erwerbslosen und prekär Beschäftigten, RentnerInnen, Kindern und Jugendlichen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen anzusetzen.

Zur Umsetzung der Kampagne ist ein breites gesellschaftliches Bündnis aus der Sozialen Bewegung sehr wichtig. Wir haben uns deshalb intensiv und erst einmal erfolgreich um ein solches Bündnis bemüht. Ein erstes Treffen fand am 20. März in Berlin statt, das die Schwachstelle „Kinder“ in der Regelsatzmauer als ersten Kampagnenschritt festgelegt hat.

Bei Kinderregelsätzen liegt eine unmoralische und unannehmbare Kürzung beim Übergang vom Bundessozialhilfegesetz zu Hartz IV vor. Kindern wurden sie durch Hartz IV um etwa 20%, Jugendlichen um etwa 12% gekürzt.

Als Auftakt der Kampagne kristallisierte sich die Forderung nach Rücknahme dieser Kürzungen heraus, weil diese nicht verteidigt werden können und so die größten Chancen eröffnen, an einem ganz empfindlichen und öffentlichkeitswirksamen Punkt einen Durchbruch der Blockade bei den Regelsätzen zu erzwingen.

Zum 1. Mai 2008 wurde die dazugehörige Bündnisplattform veröffentlicht. Jetzt geht es darum, weitere Organisationen als Unterstützer zu gewinnen, um eine geballte Kraft der Sozialen Bewegung zu organisieren.

Den in diesem Bündnis versammelten Organisationen sind bisher keine Argumente bekannt, dass die Bundesregierung sich angesichts ihrer eigenen öffentlich verbreiteten Ziele um die sofortige Rücknahme der Kürzungen herum drücken könnte. Und scheinbar stehen die Zeichen gut, dass viele Organisationen

diese Forderung unterstützen werden. Inhaltlich hat sich z.B. schon die GEW Baden Württemberg in einem Beschluss auf ihrer Landesdelegiertenversammlung vom 23. bis 25. April 08 hinter die Forderung gestellt.

Kontakte zu den bisherigen unterstützenden Organisationen erhaltet Ihr über die bekannten Kontakt-Adressen. Unterstützt das Bündnis, wo es Euch möglich ist, indem Ihr weitere Bündnispartner gewinnt!

Die Forderung nach Rücknahme der Kürzungen bei Schulkindern ist ein kleinster gemeinsamer Nenner im Widerstand gegen Hartz IV, dem alle zustimmen können, weil daraus keine Beschränkungen bezüglich weiter gehender Forderungen entstehen. Es ist lediglich der scharf und unabweisbar vorgetragene Nachweis, dass die Bundesregierung vorsätzlich eine Kürzung gemacht hat, welche sie sofort zurück nehmen muss. Kleinster gemeinsamer Nenner bedeutet größtmögliche Anzahl Bündnispartner, d.h. größte Kraft. Forderungen nach einem grundsätzlich höheren Regelsatz oder auch andere Forderungen werden durch eine erzwungene Rücknahme dieser Kürzungen nicht behindert oder eingeschränkt – im Gegenteil. Wenn die Forderung durchgesetzt wird, erleichtert das den Forderungen für Regelsätze und nach Grundeinkommen die Agitation, die Druckerhöhung und die Erfolgchancen.

Wir fordern Euch also auf: Verbreitet die Bündnisplattform und macht nach wie vor Werbung für unsere weitergehenden Forderungen, für 10 EUR Mindestlohn, 30-Stunden-Woche und 500 EUR Regelsatz (repressionsfrei). Ihr könnt verschiedene Flugblätter, die teilweise von vielen Organisationen unter-schrieben worden sind, für die Forderungen nach 10 EUR Mindestlohn und 500 EUR Regelsatz nach wie vor kostenlos und portofrei bei Rainer Roth vom Rhein-Main-Bündnis bestellen. Ebenso gibt es einen Aufruf gegen die Anrechnung des Kindergeldes auf Leistungen nach Hartz IV. Alle diese Materialien und Informationen findet Ihr auf der Kampagnenseite „Regelsatzerhöhung JETZT!“ auf unserer Homepage: http://www.die-soziale-bewegung.de/2008/regelsatzerhoehung_jetzt

a) Anhörung zu den Regelsätzen in Berlin

Am 16. Juni, 12:30 - 13:30 Uhr wird eine Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bundestag stattfinden. Inzwischen sind die Vorbereitungen für Aktivitäten im Umfeld dieser Anhörung weiter fortgeschritten. Eine Kundgebung am Platz des 18. März, westlich des Brandenburger Tores, ist – um zu diesem Zeitpunkt einen möglichst offenen organisatorischen Rahmen zu haben –, von 9:00 bis 17:00 Uhr angemeldet. Die BAG-SHI wird sich an der Anhörung und an der Kundgebung beteiligen. In Berlin bereiten sich schon verschiedene Gruppen wie z.B. die in ver.di organisierten Erwerbslosen, Projektgruppe Agenda 2010 von attac Berlin, Erwerbslosengruppen und die AG Soziales Berlin im Berliner Sozialforum auf diesen Tag vor. Aus Leipzig werden der ver.di-Erwerbslosenausschuss, die AG "Soziale Politik" und das Erwerbslosenzentrum einen Bus zur Kundgebung organisieren.

Auch wir müssen nun über einige Fragen entscheiden:

- wollen wir Formen finden, auch im Bundestag, im Anhörungssaal, unseren Forderungen Gehör zu verschaffen?
- wollen wir auch überregional, vielleicht sogar bundesweit zu diesem Tag nach Berlin mobilisieren?

Immerhin gibt es aktuelle Ereignisse, welche die Wut bei vielen Menschen enorm gesteigert haben, weil die politische Klasse ihre Schamlosigkeit überdeutlich zur Schau trägt:

- die aktuellen Pläne zur Erhöhung der Abgeordneten-Diäten,
- das Überwechseln von Transnet-Vorstand Hansen vom Gewerkschaftschef zum Personalvorstand des Bahnkonzerns, nachdem er – dem Anschein nach – als Gewerkschaftschef genügend für die räuberische und umstrittene Bahnprivatisierung getan hat.

Zur inhaltlichen Gestaltung und zu Aktionsformen am 16. Juni selbst gibt es ebenfalls verschiedene Überlegungen, die schon jetzt an uns heran getragen wurden. Nach unseren Informationen werden die Kinderregelsätze ein wichtiges Thema der Anhörung sein.

Wir möchten zwei verschiedene inhaltliche Schwerpunktsetzungen zur Wahl stellen:

- entsprechend der Bündnisplattform Konzentration auf die Kinderregelsätze im Speziellen und Thematisierung der Regelsätze, auch für alle anderen Menschen oder,
- Thematisierung dreier Punkte: Kinderregelsätze, Forderung 500 EUR Regelsatz (repressionsfrei), Abschaffung der Sanktionen (§ 31 SGB II).

Es gibt die Überlegung, die sozialpolitischen SprecherInnen der verschiedenen Bundestagsfraktionen zur Kundgebung am Platz des 18. März einzuladen, damit sie in zeitlich eng begrenztem Rahmen am 16. Juni sowohl von der Anhörung berichten als auch auf unsere Forderungen antworten.

Wenn es bei Euch Interesse an Aktivitäten an diesem Tag gibt oder vielleicht sogar schon Vorbereitungen, teilt uns dies bitte mit. Wir werden es auf der Homepage sichtbar machen und versuchen, die verschiedenen geplanten Aktionen möglichst gut zu koordinieren.

II. Beistand/Begleitschutz/Zahltag

Auch das bundesweite und von allen (!) bundesweit vernetzten Erwerbslosen- und Sozialprotestorganisationen getragene Projekt „Begleitschutz/Zahltag“ macht große Fortschritte. Es geht darum, das, was sowieso schon in vielen Städten stattfindet, die (gegenseitige) Begleitung Betroffener zum Amt und die Selbstorganisierung, zu verstärken. Und es geht darum, aus einem Ort der Angst, dem Jobcenter/der ARGE, wieder unseren Ort zu machen.

Nachdem im Oktober 2007 in Köln der erste Zahltag stattgefunden hatte, hat es teilweise ähnliche Aktionen in weiteren Städten wie Berlin, Düsseldorf, Oldenburg und Göttingen gegeben.

Zusätzlich gibt es die Initiative „B31.!\", welche diese Ideen unterstützt: Immer am 31. eines Monats wollen Erwerbslose sich öffentlich treffen, vorzugsweise in der Nähe von ARGEen bzw. Jobcentern.

Weitere Informationen und verschiedene Materialien zum Ausdrucken oder Bestellen und Verteilen, unter anderem auch Plakate, findet Ihr auf folgenden Seiten:

KOS:

http://www.erwerbslos.de/index.php?option=com_content&task=view&id=623&Itemid=31

oder auch: <http://shorterlink.de/?86a335>

Labournet:

<http://www.labournet.de/diskussion/arbeit/aktionen/zahltag.html>

Erwerbslosenforum:

http://www.erwerbslosenforum.de/nachrichten/20_192008190419_273_1.htm

oder:

http://www.erwerbslosenforum.de/index.php?searchword=zahltag&option=com_search&Itemid=

oder auch: <http://shorterlink.de/?cf4d3f>

Diese und viele weitere Links findet Ihr auch auf unserer Kampagnenseite:

http://www.die-soziale-bewegung.de/2008/zahltag_begleitschutz

III. 24. bundesweites Treffen in Peine

Wir schlagen für das nächste bundesweite Treffen des ABSP den 7. Juni 08 in Peine (zwischen Braunschweig und Hannover) vor.

Dieser Zeitpunkt ist wenige Tage vor dem 16. Juni. Letzte Absprachen werden dort noch möglich sein. Außerdem wird Gelegenheit sein, über unsere weiteren Projekte zu sprechen, zu diskutieren und die nächsten Schritte zu planen.

Wir sind gespannt auf Eure Vorschläge, Anregungen und Ideen für das nächste Treffen.

Wie immer, ist es uns möglich, Eure Fahrtkosten zu **bis zu 75%** der Euch tatsächlich durch die Anreise entstandenen Unkosten zu erstatten. Die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt aus Berlin hat diese im Verhältnis zu 50% gesteigerte maximale Erstattung ermöglicht, weil wir berichten mussten, dass es für einige MitstreiterInnen zu unerträglicher Härte wird, zweimonatlich regelmäßig 50% der Fahrtkosten für die Fahrten zu unseren bundesweiten Treffen selber zu tragen.

Wir freuen uns darauf, mit Euch gemeinsam auf dem nächsten bundesweiten Treffen den Stand der Dinge zu diskutieren und die nächsten Schritte zu beschließen und zu planen.

Mit solidarischen Grüßen,

Wolfram Altekrüger, Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Michael Maurer, Margit Marion Mädler, Edgar Schu, Rainer Wahls, Roland Klautke, Pia Witte, Helmut Woda

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):

Michael Maurer, maurer.jueterbog@t-online.de (Brandenburg); Thomas Elstner, thomas_elstner@web.de (Gera/Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda@web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee@aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Teimour Khosravi teik1111@gmx.de (Giessen/Mittelhessen); Pia Witte, witte@kabelmail.de (Leipzig/Sachsen); Rainer Wahls, Rainer.Wahls@mac.com, Roland Klautke, RolandKlautke@web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger@gmx.de (Sachsen-Anhalt)

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu@die-soziale-bewegung.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, pgrottia@zedat.fu-berlin.de

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de